

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN ZÜRICH.

N^o 64.

1851.

C. Cramer. — Untersuchungen über das Stibamyl und seine Verbindungen.

(Schluss.)

Lösung des Bromstibamyls durch salpetersaures Silberoxyd gefällt und aus dem erhaltenen Bromsilber berechnet.

0,286 Gramm Substanz gaben.

0,214 Bromsilber,

mithin:

31,82 % Brom,

berechnet: 31,87 % Brom.

Unser Bromstibamyl wurde aus völlig reinem Stibamyl bereitet; daher die Uebereinstimmung der Resultate der Analyse mit denen der Rechnung.

III. Chlorstibamyl ($Sb Am_3$) Cl_2 .

Behandelt man den trockenen Rückstand, der sich bildet, wenn man Stibamyl in der ätherischen Lösung längere Zeit an der Luft stehen lässt, in der Wärme mit Salzsäure, oder reines Stibamyl ebenfalls in der Wärme mit verdünntem Königswasser, so entsteht Chlorstibamyl. Dasselbe lässt sich durch Wasser und Aether von der überschüssigen Säure befreien, und stellt ebenfalls eine ölige, gelbgefärbte Flüssigkeit dar.

IV. Sauerstoffverbindung.

Lässt man das reine Stibamyl oder eine ätherische Lösung desselben an der Luft stehen, so bleibt ein durchsichtiger Firniss zurück, und zuletzt erstarrt das Ganze zu einer durchsichtigen, farblosen, gummiähnlichen Masse. Es ist diess unstreitig ein Oxydationsprodukt; doch lässt sich über die wahre Zusammensetzung desselben noch nichts Bestimmtes angeben; soviel scheint gewiss, dass die Verbindung $(\text{Sb Am}_3) \text{O}_2$ darin enthalten ist, da bei der Einwirkung von Salzsäure neben Algaroth und andern Produkten auch Chlorstibamyl entsteht, welches durch Aether ausgezogen werden kann.

V. Schwefelverbindung.

Erhitzt man Stibamyl unter Wasser mit Schwefel, so entsteht eine schwefelhaltige Verbindung; ebenso wenn man in einem Kölbchen eine ätherische Lösung von Stibamyl mit Schwefel kocht, die ätherische Lösung abgiesst und der freien Verdunstung überlässt. Es bleibt dann eine gelbe, krystallinische, leicht schmelzbare und leicht flüchtige Substanz von widerlich-zwiebelartigem Geruche zurück. Dieselbe ist aber immer mit überschüssigem Schwefel gemengt, weil auch der Schwefel in Aether etwas löslich ist, und zersetzt sich leicht.

Die Analysen gaben daher noch keinen sichern Aufschluss über die innere Zusammensetzung der Verbindung. Versetzt man aber die weingeistige Lösung derselben mit Salzlösungen schwerer Metalle, so fallen gefärbte Niederschläge (Schwefelmetalle) zu Boden.
